

Offizielle Nachrichten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **9 (1900)**

Heft 24

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Erzcheint am Samstag

Paraissant le Samedi

Abonnement:

Für die Schweiz
3 Monate Fr. 2.—
6 Monate „ 3.—
12 Monate „ 5.—

Für das Ausland:
3 Monate Fr. 3.—
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.



Abonnements:

Pour la Suisse:
3 mois Fr. 2.—
6 mois „ 3.—
12 mois „ 5.—

Pour l'Etranger:
3 mois Fr. 3.—
6 mois „ 4.50
12 mois „ 7.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Organ und Eigentum des

Schweizer Hotelier-Vereins

9. Jahrgang | 9^{me} Année

Organe et Propriété de la

Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Mitglieder-Aufnahmen. Admissions.

Frl. S. Suter, Hotel Schwanen, Zürich. 48
MM. Gay & Frasseren, Grand Hotel Trient, Trient. 70
Herr Karl Gyr Sohn, Hotel Pfauen, Einsiedeln (persönl. Mitglied).

Mitglieder-Mutationen

während des verlossenen Vereinsjahres.

Ausgetreten infolge Geschäftsaufgabe:

Herr F. Faulstich, Hotel du Lac, Weggis.
„ J. Bantlé, Hotel Anglettere, Genf.
„ Fritz Stütlerlin, Pens. Suterlin, Genf.
Familie Stiffler, Hotel Brosi, Klosters.
Herr E. Suter, Hotel Schwanen, Zürich.
Frau Eggmann, Hotel Pfisteren, Bern.
Herr M. Bach, Pension Tiefenau, Zürich.
„ E. Kupper, Hotel Habis, Zürich.
„ J. Rossier, Hotel Bellevue, Lausanne.
„ J. Meyer, früher Hotel Hertenstein, z. Z. in San Remo.
„ J. P. Stiffler, Hotel Davoserhof, Davos.
„ Neef, Bellevue, Weggis.
„ C. Brog, Hotel Brünig, Meiringen.
„ E. Rousselet, Hotel Suisse, St. Moritz-Dorf.
„ R. Liebler, Kurhaus St. Moritz-Bad (infolge Wegzug).
„ J. Bossard-Scherrer, Riedbad, St. Gallen (infolge anderweitiger Verbindlichkeiten).
„ Fritz Locher, Bellevue Flims (ohne Grundangabe).

Gestrichen gemäss § 11* der Statuten:

Mr. B. Pitteloud, Hotel Rosa Blanche, Mayen-de-Sion.
„ Pierre Pont, Hotel Chaudolin & Bella Tola, St. Luc.

Offizielle Nachrichten.

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins am 9. Juni im Grossratsaale in Aarau.

Traktanden:

- 1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren.
3. Budget pro 1900/1901.
4. Bericht über die Fachliche Fortbildungsschule.
5. Bericht und Antrag betr. Plazierungswesen.
6. Antrag betr. Fremdenführer „Die Hotels der Schweiz“.
7. Mitteilungen betr. „Spezialführer“.
8. Antrag betr. Beitritt zum Verband schweiz. Verkehrsvereine.
9. Mitteilung und eventuell Antrag betr. Presspolemik.
10. Mitteilung betr. Unfallversicherung.
11. Eingabe des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins.
12. Persönliche Anregungen.

Vom Vorstand sind anwesend:

Herr J. Tschumi, Beau-Rivage, Ouchy, Präsident
„ J. Müller, Anglettere, Ouchy, Sekretär
„ C. Flück, Drei Könige, Basel, Kassier
„ A. Küpfer, Victoria, Glion, Beisitzer
„ O. Amsler, Chef des Centralbureaus.

Entschuldigt:

Herr A. Raach, Lausanne, Vizepräsident
„ F. Küssler, Salines, Bex, Beisitzer

Vom Verwaltungsrat sind anwesend:

Herr J. Tschumi, Beau-Rivage, Ouchy, Präsident.
„ E. Cattani, Flims, Engelberg
„ J. Döpfner, St. Gotthard, Luzern
„ J. Huber, Krone, Solothurn.

Entschuldigt:

Herr F. Berner, Luzern
„ O. Hauser, Schweizerhof, Luzern
„ C. Kracht, Baur au Lac, Zürich
„ F. Küssler, Salines, Bex
„ A. Raach, Lausanne
„ A. Waelly, Grand Hotel, Magglingen
„ F. Wegenstein, Neuhausen.

Anwesende Mitglieder: 48.

- Aarau: Hr. Biland, C. Ochsén.
Gerber H., Terminus.
Nägelin-Gisiger, Wildenmann.
Scherz C., Löwen.
Blunschi O., Adler.
Borsinger, Vornahof.
Diebold, Ochsen.
Egli A., Waage.
Hafen W., Grand Hotel.
Küpfer C., Schwänen.
Trzcinski P., Hirschen.
Weimann H., Luzern.
Erne M., Deutscher Hof.
Haase R., Jura.
Riesen A., Bielerhof.
Arnold J., Mer-de-Glace.
Armleder A. F., Richemond.
Hof M., National.
Sailer Ch., de la Poste.
Weber F., de la Paix.
Grindelwald: Kopschitz O., Victoria.
Lichtenberger C., St. George.
Lausanne: Schmidt J. A., Beau-Site.
Lugano: Gaug, Bellevue.
Helmsauer J. F., Beau-Regard.
Pfister, Hotel Pfister.
Luzern: Hauser W., Schweizerhof.
Hierholzer A., Luzern.
Spillmann Sohn, du Lac.
Zingg J. G., Monopol.
Magglingen: Waelly Sohn, Kurhaus.
Mailand: Elwert P., Grande Bretagne.
Neuchâtel: Appert E., du Lac.
Glükher, Faucon.
Krummenacher F., du Port.
Sutter Th., Grand Hotel, Chaumont.
Müller-Frey C., Hotel Müller.
Messer H., Bad Schinznach.
Schönenwerd: Lüscher-Aebi, Storchén.
Vernayaz: Rouiller H., Victoria.
Weggis: Michel O., Bellevue.
Zürich: Angst U., Bahnhöf.
Baltischwiler E., Central.
Boller J., Victoria.
Diemann E., Dolder.
Mislin A., National.
Morlock F., Limmathof.
Pohl F. A., Bellevue.
Baur, Baur au Lac, Zürich.
Bertolini L., Europe, Mailand.

Der Generalversammlung ist am Freitag den 8. Juni, abends von 9 bis 1 Uhr eine Sitzung des Verwaltungsrates vorausgegangen, an welcher die Traktanden einer einflusslichen Vorberatung unterzogen wurden. Samstag den 9. Juni, vormittags 11 Uhr eröffnet Herr Präsident Tschumi die Versammlung mit einer kurzen Begrüssung der Anwesenden. Er gedenkt in erster Linie der während des verlossenen Vereinsjahres verstorbenen Mitglieder. Es sind dies:

Herr H. Itzmer, Hotel Stern Zürich;
„ L. Enderlin, Hotel Kreuz, Pontresina;
„ A. Cassani-Daniotti, Hotel Metropole, Como;
„ P. Franz, Hotel des Palmiers, Montreux;
„ Ed. Boss, Hotel Bär, Grindelwald;
„ V. Gay-Crosier, Hotel Grand St-Bernard, Martigny;
Herr A. v. Wyl, Hotel Bellevue, St-Moritz Bad;
„ de Willa, Hotel Torrental, Torrental.

Die Anwesenden erheben sich zu deren Andenken von ihren Sitzen.

Als Stimmzähler werden gewählt die Herren J. Boller, Zürich und A. Armleder, Genf.

Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung wird, da nach Veröffentlichung derselben keine Einsprache erhoben, stillschweigend bestätigt.

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung. Dasselbe, sowie die Rechnung der Fachschule, werden, nachdem der Bericht der Rechnungsrevisoren verlesen worden, ohne Einwand genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt. Einigen von den Rechnungsrevisoren geäußerten Wünschen untergeordneter Natur soll, soweit thunlich, Rechnung getragen werden.

2. Rechnungsrevisoren. Die Frage, ob die bisherigen Revisoren für eine weitere Periode zu bestätigen seien oder ob an der Gepflogenheit, je einen Revisor der deutschen und der französischen Schweiz zu wählen, festgehalten werde, wird dahin erledigt, dass Herr Hafén, der von der französischen Schweiz in die deutsche übergesiedelt, durch Herrn A. Elskes, Hotel Bellevue in Neuchâtel ersetzt und Herr R. Hefeli, Hotel Schwanen in Luzern für eine neue Amtsdauer bestätigt wird.

3. Budget pro 1900/1901. Der Präsident gibt Kenntnis von demselben und erläutert verschiedene Posten, hierauf wird dasselbe, wie im Jahresbericht gedruckt, mit Fr. 24,900.— einnehmen und Fr. 14,400.— Ausgaben, also mit einem mutmasslichen Vorschlag von Fr. 10,500.— genehmigt.

4. Fachliche Fortbildungsschule. Herr Tschumi berichtet in kurzen Worten, um nicht das an früheren Versammlungen Gesagte zu wiederholen, über den Stand der Schule und weist auf den im Organ erschienenen Bericht hin. Er verspricht in seinem und im Namen der übrigen Lehrer, dass auch fernerhin der Schule die bestmögliche Aufmerksamkeit geschenkt werde. Herr J. Borsinger von Baden gedenkt hierauf in warmen Worten der Verdienste der Herren Tschumi, Müller, Raach und Schmidt um die Fachschule und ersucht die Anwesenden zum Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit sich von ihren Sitzen zu erheben. Herr Tschumi dankt gerührt für die wohlthuende Kundgebung.

5. Plazierungswesen. Ueber die voriges Jahr von Herrn Berner eingereichte und vom Verwaltungsrat dem Vorstände zur Prüfung und Berichterstattung übertragene Anregung betr. Anstrengung einer gleichmässigen Verteilung der Plazierungstaxen auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer berichtet Bureauchef Amsler, dass im Dezember 1899 an sämtliche 24 Kantons-Regierungen folgende Fragen gestellt wurden:

- 1. Ist in Ihrem Kanton das Stellenvermittlungswesen durch Gesetz oder Vorschriften geregelt?
2. Wenn ja, wie verhält es sich mit der Bezahlung der Gebühren; wird nur der Arbeitnehmer oder auch Arbeitgeber damit belastet?
3. Würde Ihre h. Regierung eine Petition in vorerwähntem Sinne in Erwägung ziehen?
4. Hätte dieselbe etwa welche Aussicht auf Erfolg?

Das Resultat dieser Enquête ist folgendes: Eingegangene Antworten 22 (Tessin und Solothurn haben nicht geantwortet.) Auf Frage 1: 9 Ja, 13 Nein. Auf Frage 2: 1 Kanton: „Beide Teile“; 1 Kanton: „Der Auftraggeber“; 1 Kanton: „Nur Angestellte“; 19 Kantone: leer. Auf Frage 3: 3 Kantone: „wahrscheinlich“; 2 Kantone: „Vielleicht“; 2 „ja“; 2 „nein“; 5: „Kein Bedürfnis“; 8: „Wir wissen nicht“; Auf Frage 4: 3 Kantone: „je nachdem“; 4: „Nicht wahrscheinlich“; 15: ausweichend.

Mit Rücksicht auf dieses wenig Erfolg versprechende Resultat und unter Hinweis darauf, dass die Gratisplazierung in den organisierten Kreisen immer mehr Boden gewinnt, wird beschlossen, die Angelegenheit auf sich beruhen zu lassen.

7. Fremdenführer „Die Hotels der Schweiz“. Von Herrn A. Riedel in Vevey liegt ein Antrag vor, es möchte der Druck der 60,000 Exemplare des Fremdenführers in drei Serien eingeteilt werden, in der Weise, dass jedes Jahr nur 20,000 Exemplare gedruckt werden, damit jeweils die Möglichkeit geschaffen würde, wichtige Änderungen in den Annoncen vornehmen zu können, namentlich hinsichtlich Preise und allfälligen Besitzwechsels.

Herr Tschumi erläutert einlässlich die wesentlichen Vorteile dieses Antrages, der sich so oder zur Annahme empfehle, als in keiner Industrie so viel Besitzwechsel vorkomme, wie in der Hotelindustrie und demzufolge das Buch an Zuverlässigkeit gewinne, wenn es jedes Jahr den Thatsachen entsprechend korrigiert werden könne. Bureauchef Amsler beleuchtet die finanzielle Seite der Frage und weist mit Zahlen nach, dass trotz der hieraus erwachsenden Mehrkosten ein Defizit nicht zu befürchten sei, dass jedoch die jährlichen Änderungen in den Annoncen nur auf die Preise und allfälligen Besitzwechsel Bezug haben können, nicht aber hinsichtlich des Textes und der Cliches und dass unter keinen Umständen während drei Jahren neue Aufnahmen von Hotels stattfinden können, es sei denn, dass genügend neue Beteiligungen einlaufen, um dieselben als Anhang dem Buche einzuverleiben, wie auch die drei verschiedenen Ausgaben nicht als jährliche Herausgabe, sondern nur als Serien ein und derselben Ausgabe behandelt werden müssen. In der Zwischenzeit eingeführte Neuerungen, können nur dann im Annoncenteil eingeschaltet werden, wenn sie von wesentlicher Bedeutung sind wie z. B. Lift, elektrisches Licht, Centralheizung etc. und wenn hierfür andere, weniger bedeutende Ausgaben ausgeschaltet werden. Die diesbezüglichen Anordnungen sollen dem Centralbureau überlassen bleiben. Die vorgenommene Abstimmung über dieses Traktandum ergibt einstimmig Annahme des Dreiersystems nach den erwähnten Grundsätzen.

8. Spezialführer. Ueber den anlässlich der Pariser Weltausstellung in einer Auflage von 10,000 Expl. zur Ausgabe gelangten kleinen Führer referiert Herr Tschumi, indem er in erster Linie die Sanktionierung des vom Verwaltungsrat hierfür bewilligten Kredites, der ursprünglich Fr. 1,500 betrug, nachträglich aber auf Fr. 2,000 erhöht werden musste, einholt und welcher auch bereitwillig erteilt wird. Er erläutert die Motive, welche zur Herausgabe dieses Büchleins geführt, nämlich, dass der grosse Führer beinahe vergriffen gewesen und man doch dem Verkehrsbureau im Schweizerdorf, für welches der Verwaltungsrat eine Subvention von Fr. 3,000 bewilligt habe, mit der Bedingung, dass auf betr. Bureau keine Privatklame gestattet werde, etwas habe zum Vertriebe übermitteln müssen, wenn man sich auch von einer Reklame an Ausstellungen nicht viel verspreche. Der Kredit von Fr. 3,000 als Subvention wird von der Versammlung bestätigt. Hierauf hebt Herr Tschumi hervor, wie bemühend es sei, dass dem Centralbureau nicht bereitwilliger an die Hand gegangen werde; es seien z. B. trotz mehrfachen chargierten Anträgen betr. Preisangaben etc. etc. von einer Anzahl Mitglieder solche überhaupt nicht erhältlich gewesen, so dass der Führer Lücken aufweise, die man lieber vermieden hätte. Er ladet die Mitglieder ein, dem Centralbureau künftighin etwas mehr entgegen zu kommen.

9. Verband schweiz. Verkehrsvereine. Von diesem Vereine liegt eine Einladung vor, es möchte unser Verein sich ihrem Verbands anschliessen, um auf diese Weise etwas mehr Fühlung zwischen den beiden Vereinen, deren Bestrebungen identisch sind, herbeizuführen. Der Präsident berichtet, dass bis anhin eine Fühlung mit dem Verband schweiz. Verkehrsvereine jenen nur dann eingetreten, wenn es

sich um finanzielle Unterstützungen gehandelt habe und dass es sich einestweils mit Rücksicht hierauf und andernteils zur Wahrung und Förderung unserer Interessen empfehle, diesem Verbands beizutreten, mit einem jährlichen Beiträge von Fr. 150, welcher zu einer Vertretung durch zwei Delegierte berechtige. Die Versammlung beschliesst in diesem Sinne.

10. **Presspolemik.** Nach verschiedenen gefallenen Voten und mit Rücksicht auf die eingetretenen Änderungen in dieser Angelegenheit, wird das Traktandum als gegenstandslos fallen gelassen.

11. **Unfallversicherung.** Der Präsident erwägt, dass die Einführung der Unfallversicherung einen unerwartet günstigen Erfolg gehabt habe, sowohl hinsichtlich der Zahl der abgeschlossenen Versicherungen, wie auch punkto finanziellem Ergebnis. Es seien der Vereinskasse an Tantième Fr. 3547.40 zugeflossen. Anschließend hieran stellt der Präsident in Aussicht, dass im Laufe des Jahres ein ähnliches Vertragsverhältnis abgeschlossen werde bezüglich Diebstahlversicherung und dass alles Nähere den Mitgliedern durch das Organ und durch Zusendung der betr. Vertragsformulare bekannt gegeben werde, damit jeder nach freiem Ermessen die Versicherung vornehmen könne.

12. **Schweiz. gemeinnütziger Frauenverein.** Neuerdings ist eine Eingabe dieses Vereins eingelangt, dahingehend, es möchte unser Verein sich ins Mittel legen, damit jungen Mädchen Gelegenheit zur Erlernung der Küche geboten werde. Vorstand und Verwaltungsrat sind der Meinung, dass in dieser Angelegenheit vorläufig nicht mehr gethan werden kann, als die Mitglieder einzuladen, dieses Gesuch, soweit thunlich, in eigenen Geschäften in Berücksichtigung zu ziehen. Herr Baur von Zürich schildert eingehend die Verhältnisse, wie sie in dieser Hinsicht vor 20 und mehr Jahren in gewissen Städten Deutschlands und Oesterreichs bestanden, wo vorherrschend weibliches Personal in den Hotelküchen zu finden war. Er empfiehlt, die Frage nicht aus dem Auge zu verlieren; wenn z. B. die Gründung einer Fachschule für Töchter auch noch etwas verfrüht sei, so werde doch die Zeit kommen, wo man ernstlich daran werden müssen, dieser Angelegenheit seine Aufmerksamkeit zu schenken. Herr Tschumi unterstützt den Redner und die Versammlung schliesst sich dieser Meinung an, indem sie dem Vorstand die gelegentliche nähere Prüfung der Frage empfiehlt.

13. **Unvorhergesehenes.** Herr Hirschi in Vevey, als Präsident der Hotelgruppe an der kant. Ausstellung in Vevey 1901, unterbreitet ein Gesuch um Subventionierung benannter Gruppe. Die Begründung hiezu wird verlesen und obwohl das Gesuch zu spät eingelaufen, um als Traktandum behandelt werden zu können, beantragt der Verwaltungsrat, die Versammlung möge dasselbe im Prinzip genehmigen und den Vorstand, resp. den Verwaltungsrat betrauen, die Angelegenheit innert den Grenzen seiner Kompetenz zu erledigen, immerhin in dem Sinne, dass vorerst von der betr. Ausstellungskommission ausführliche Mitteilungen über die Art und Ausdehnung der Hotelgruppe einzuholen seien. Die Versammlung stimmt diesem Antrag bei.

Es gelang hierauf ein Schreiben zur Verlesung, in welchem die „Union Gynamide“ anzeigt, dass sie das Plazierungsbureau von Frau Fehr in Genf käuflich erworben, dasselbe im Sinn und Geiste der Vereinsbureau führen werde und den HH. Prinzipalen zur gefl. Benutzung empfehle.

14. Persönliche Anregungen:

a) Herr Weber in Genf weist auf den günstigen finanziellen Stand des Vereines hin und empfiehlt dem Vorstande, nachstehende Anregungen einer nähere Prüfung unterziehen zu wollen:

1. Der Verein übernimmt die Versicherung sämtlicher Angestellten seiner Mitglieder gegen Krankheit und Unfälle.*
2. Der Verein unterstützt bedürftige Witwen und Waisen seiner Mitglieder, sowie auch sogen. gestrandeter Kollegen.
3. Der Verein behält diejenigen Angestellten seiner Mitglieder, welche sich durch längeres Verbleiben in der gleichen Stelle auszeichnen.

b) Herr W. Hauser von Luzern dankt dem Verein für sein bereitwilliges Entgegenkommen in Sachen der „Swiss and Nice Times“, worauf Herr Tschumi erwiedert, dass man dem Wunsche um so lieber nachgegeben sei, als dadurch ein richtiger Beweis des Solidaritätsgefühls im Verein habe gegeben werden können.

c) Hierauf wird über einen krassen Fall von Vertragsbruch eines Angestellten Bericht erstattet und die Mitglieder ermahnt, streng zu sein und alle derartigen Fälle dem Centralbureau zur Veröffentlichung im Organ zu überweisen, es sei dies für die Arbeitgeber das einzige Mittel, sich etwelche Genugthuung zu verschaffen.

d) Herr Armleder von Genf regt an, es sollen an der Fachschule in Ouchy jährlich zwei Freiplätze für unbemittelte Kellner, welche von einem Mitgliede empfohlen werden, geschaffen werden und zwar je einen für die franz. und die deutsche Schweiz, wobei nötigenfalls die Vereinskasse für die Kosten aufzukommen hätte. Herr Tschumi erwägt, dass in den Fachschulstatuten die Aufnahme

* Anmerkung des Protokollführers. Eine ähnliche Anregung ist dem Verwaltungsrat von Herrn Berner in Luzern zugegangen, jedoch in dem Sinne, dass die Versicherung nur auf diejenigen Angestellten auszuweiten sei, welche weder der Krankenkasse des „Genfervereins“, noch derjenigen der „Union Helvetica“ angehören.

von bedürftigen Schülern zum halben Preise vorgesehen, dass bis jetzt aber nur ein einziges Mal von dieser Begünstigung Gebrauch gemacht worden sei.

Alle diese Anregungen werden zur nähern Prüfung vom Vorstand entgegengenommen und nach einem kurzen Dankeswort des Präsidenten für die den Verhandlungen geschenkte Aufmerksamkeit die Versammlung um 12 1/2 Uhr geschlossen.

Wird innert acht Tagen gegen vorstehendes Protokoll keine Einsprache erhoben, so gilt dasselbe als genehmigt.

Der Präsident: J. Tschumi. Der Protokollführer: O. Amsler.

Der festliche Feil.

Wie bekannt, fanden früher die eintägigen, sogenannten „trockenen“ Versammlungen, stets im Bahnhof Olten statt. Die Beteiligung, welche jeweils zwischen 20 und 30 schwankte, bewies zur Evidenz, dass es eine gute Dosis Vereinsliebe brauchte, um sich für derartige Versammlungen, bei welchen es sich sozusagen nur um kommen, arbeiten und wieder gehen handelte, zu derangieren. Die Versammlung von 1898 in Solothurn, welche ebenfalls eine eintägige war, hat bewiesen, dass den Mitgliedern noch etwas mehr geboten werden muss, als nur Traktanden und diejenige von Aarau dürfte jedermann vollends überzeugt haben, dass ein Übergang von den „trockenen“ Versammlungen zu „halb-trockenen“ dem Willen der Mitglieder entspricht; denn wie in Solothurn, war auch in Aarau die Teilnehmerzahl eine erheblich grössere, als dies früher in Olten der Fall war. Es soll damit nicht gesagt sein, dass in dem Unterschiede zwischen trocken und halbtrocken die Anziehungskraft liege, sondern vielmehr in der Gelegenheit, die Kollegialität zu pflegen, alle Bekanntschaften zu erneuern und neue anzuknüpfen. Senden wir daher dem Bahnhof Olten ein für allemal den Abschiedsgruss; es wird sich wohl alle zwei Jahre ein zentrales Plätzchen finden, wo Gelegenheit geboten ist; nach gethauer Arbeit unter den Fröhlichen fröhlich zu sein und wenn am Bankett in Aarau der Antrag gefallen, es möchten auch zu den eintägigen Versammlungen die „besseren Hälften“ mitgenommen werden, so betrachtet der Berichterstatter dies viel vernünftiger, als wenn auf die abwesenden Hausfrauen ein Hoch ausgebracht wird.

Der Samstag Morgen vereinigte die partienweise Ankommenden im hübsch dekorierten Saale des Hotel Gerber am Bahnhof, wo ihrer Stärkung und Erfrischung in Hülle und Fülle wartete. Von allerliebster Kindeshand erhielt jeder Gast ein niedliches Strüsschen und die lebenswürdigen Damen des Hauses entledigten sich mit vollendeter Grazie ihrer Aufgabe als Spenderinnen kühlenden Rebensaftes und eines gaumenkitzelnden Inbisses.

Um 1 Uhr begann das Bankett, doch nicht bevor ein jeder den noch übrig gebliebenen Teil der kurz zuvor stattgefundenen Geflügel-ausstellung bewunderte, der dem Bankettsaal als Hintergrund diente und punkto Arrangement und Ausstattung einfach grossartig war. Die Wände geziert mit Inschriften, von welchen wir zwei folgen lassen:

Wo Hühnervolk und Tauben sich
So stotzlich präsentierten
Da wird es, hofft man sicherlich
Gefallen auch den Wirten.

Die Wirte sehn am Feste
Gern ziehn die Gäste ein;
Wie sollten nicht als Gäste
Auch sie willkommen sein!

Lassen wir auch gleichzeitig das Menu, von Herrn C. Biland-Wettler zum Oehsen ausgeführt und vorzüglich serviert, hier folgen:

MENU.

Consommé à la Royale
Trites de rivière au bleu,
flanquées d'Ecrevisses, sauce mousseline
Pommes Parisiennes
Filet de Bœuf piqué à la Jardinière
Aspic de foie gras en belle vue (Morbogalline)
Asperges en branches à la Hollandaise
Volaille suisse rôtie, Salade cœur de laitue
Pudding diplomate, sauce Sabayon
Glaces panachées
Tourtes aux Amandes
Dessert - Fruits

Als Motto war auf der Menukarte, welche, von der Art. Anstalt Müller & Trüb in Aarau offertiert, als kleines Kunstwerk gelten darf, zu lesen:

Schwer ist's, der Gedanken viel
Unter einen Hut zu bringen.
Leichter wird's, wie Kinderspiel,
Beim Bankett alsdann gelingen.

Der Verkehrsverein hatte jedem Couvert einen hübschen Führer von Aarau als Angebinde beigelegt.

Als Gäste waren am Bankett anwesend:
Herr Stadtmann Schmid von Aarau,
„ Gasser, Präsident des Verkehrs- und Verschönerungsvereines Aarau,
„ Gerber, Mitglied desselben Vereines
„ Spühler, „ „ „ „
„ Schäfer, „ „ „ „
„ Ein Tiroler-Sextett würzte das Essen mit ihren munteren Weisen und Tänzen und ertete deren Applaus.

Den Reigen der offiziellen Reden eröffnet Herr Stadtmann Schmid, indem er die lieben Gäste von Aarau herzlich willkommen heisst, in launigen Worten die Bedeutung der Hotelindustrie verherrlicht und hauptsächlich darauf hinweist, dass die Schweiz den Besuch der Fremden aus aller Herren Länder nicht nur seinen Naturschönheiten, sondern auch dem Umstande zuschreiben habe, dass sie stets bemüht sei, in der internationalen Politik neutrales Land zu sein und zu bleiben; sein Hoch

gilt dem für die Schweiz so wichtigen Fremdenverkehr.

Herr Tschumi dankt für die herzliche Aufnahme seitens der Kollegen und Behörden Aarau's und betont, wie auch in kleineren Centren die Kollegialität und Zusammengehörigkeit von Nöten sei und ihre Fruchtbräge. Es sei nicht zum mindesten der Vereinigung der gesamten schweiz. Hotellerie zu verdanken, wenn diese mehr und mehr zu dem verdienten Ansehen gelangte. Der Zusammengehörigkeit unter den Kollegen gilt sein Toast. Nun tritt Herr Spillmann als Tafelmajor in sein Amt, er beginnt dasselbe mit dem Verlesen der von den Herren Weigenstein-Neuhäuser, Kracht-Zürich, Dietsch-Heinfielden, Kirchner-Chur, Staehle-Freiburg und Spaeth-Lindau eingelaufenen Telegramme. Den Toast aufs Vaterland bringt Herr J. Borsinger von Baden und Herr Baur von Zürich gedankt der Verdienste des Herrn Tschumi als Präsident des Vereines und Leiter der Fachschule, sowie Herr Pohl von Zürich Herr Baur als alten Kämpfer im Berufe ein Kränzchen windet. Der Fachschule und der Verdienste ihrer Lehrer gedankt Herr Lichtenberger von Interlaken und Herr Spühler von Aarau möchte etwas mehr Fühlung zwischen der schweizerischen Hotellerie und der schweizerischen Landwirtschaft, resp. deren Produkte; mehr Unterstützung thue gewiss Not und man probiere alle mögliche, namentlich auch hinsichtlich Geflügelzucht, um den Ansprüchen des Hoteliere gerecht zu werden. Der Hotellerie und Landwirtschaft gilt sein Hoch. Herr Armleder von Genf möchte, wie schon eingangs unseres Berichtes erwähnt, auch an den eintägigen Versammlungen die Damen teilnehmen wissen, welchen Wunsch Herr Spillmann mit einem Hoch auf dieselben bekräftigt. Während der Ehrenwein der Stadt Aarau die Runde macht, gelangt ein auf die Lachmuskeln der Zuhörer abgesehenes Opus in Form von humoristischen Reise- und Hotelregeln zum Vortrage. Dieselben werden auf allgemeinen Wunsch im Organ veröffentlicht und überdies zu Händen der Mitglieder vervielfältigt werden. Nun aber auf zum Kaffee, offertiert von Herrn Nageli zum Wildenmann. Ein Viertelstündchen nur, aber fidel wars; das improvisierte Orchester hat seine Sache gut gemacht.

Draussen schaukeln und stampfen die Rosse, welche uns in eleganten Landauern und Breaks durch saftiges Grün über Erlinsbach nach Schönenwerd bringen sollen. Beim Vorüberfahren der stattlichen Wagen meinte ein kleiner Knirps zu seiner Gespielin: „Lueg au, Grilli, das schö Hochsig! I ha no nie keis gseh ohni Fraue.“ In Schönenwerd angekommen, werden wir von unserem Mitgliede, Herrn Lüscher und seiner lebenswürdigen Ehehälfte, herzlich empfangen und „traktiert“, dass man grosse Lust verspürte, ein Abonnement zu nehmen. Was hier an Gesang, humoristischen Vorträgen und anderem Ulk geleistet wurde, war einfach köstlich. Nur zu bald ertönte das Signal zum Aufbruch und veranlasste Herrn Tschumi, den Behörden, dem Verkehrs- und Verschönerungsverein, sowie den Kollegen von Aarau und Schönenwerd im Namen aller Anwesenden nochmals den tiefempfindendsten Dank auszusprechen für den fröhlich verlebten Tag, an welchem in kurzer Zeit so vieles geboten worden; nicht zu vergessen der schönen Witterung, welche das ganze krönte.

Noch ein Abschiedstrunk im Löwen, bei unserem Mitgliede Herrn Scherz und nach und nach gingen sie auseinander, die einen gen Brugg, die andern in der Richtung Olten, alle jedoch mit dem Bewusstsein im Herzen, einen schönen Tag verlebt zu haben.

Wie wir hören, fand noch am gleichen Abend eine zweite Generalversammlung im Hotel Gerber daselbst statt, nämlich unter den Aarauer Mitgliedern und ihren Gemahlinnen und soll es alsdann sehr kollegialisch zugegangen sein. Bravo!



Ander. Das Mineral- und Moorbad Ander ist seit 10. Juni eröffnet.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 12. Juni 3528.

Der Grimselpass ist für den Wagenverkehr offen.

Stoos. Luftkurort Stoos ob Brunnen ist seit 14. Juni eröffnet.

Zürich. In den Gasthöfen Zürichs sind im Monat Mai total 29,835 Fremde abgestiegen.

Brunnen. Herr Carl Ulrich hat die Leitung des Hotel-Pension Silvestra übernommen. Das Geschäft ist neu und bietet Raum für ca. 40 Personen.

Die Gotthardstrasse ist für Räderfahrwerke offen, auch die Hotels Monte Prosa und Piora sind eröffnet.

Grimmialp. Das Kurhaus Grimmialp im Niedersimmental ist in eine Aktiengesellschaft mit 250,000 Fr. Gesellschaftskapital umgewandelt worden.

Pilatus-Bahn. Der Personenverkehr zeigt bis Ende Mai eine Reisendenzahl von 2156 Personen (1899: 3794 Fr.).

St. Moritz-Bad. Das Hotel Albulu wurde mit dem 11. und das Hotel Engadinhof mit dem 14. ds. wieder eröffnet.

Savoyen. Die Direktion des Grand Hotel in Thonon les Bains übernahm diesen Sommer Herr R. Tschopp aus Genf.

Der Stelvio-pass ist für den Wagenverkehr offen, gleichzeitig haben auch die Bäder von Bormio ihre Thore geöffnet.

Eisenbahngesellschaft Visp-Zermatt. Der Verwaltungsrat beantragt für 1899 die Verteilung von sechs Prozent Dividende gegen fünf Prozent im Vorjahr.

Gornergratbahn. Der Verwaltungsrat dieses Unternehmens beantragt für 1899 (zweites Betriebsjahr) die Verteilung von 3% Dividende; für 1898 wurde keine Dividende ausgerichtet.

Interlaken. Unter dem Namen Simplan ist hier ein neues Hotel mit ca. 60 Zimmern errichtet worden, welches gegen Ende Juni eröffnet werden wird. Direktor ist Herr P. Bollinger.

Monte-Carlo. Das Grand Hotel Eden auf Cap d'Ail wurde auf die Zeitdauer von 18 Jahren von der Compagnie du Littoral de la Méditerranée an die Herren V. Schlegel und J. de B. de B. verpachtet.

Simplon. Die Bohrarbeiten am Simplantunnel sind bis 12. Juni auf Schweizer Seite auf 3158, auf italienischer Seite auf 2318 Meter und insgesamt auf 5476 Meter vorgerückt.

Baden. Wie wir vernehmen, hat Herr R. B. Saft dieser Tage einige langjährige Angestellte des Grand Hotel Baden, dessen Besitzer er bis Neujahr 1900 war, durch Gratifikationen in hochbezüglicher Weise bedacht.

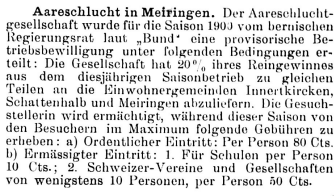
Faucille-Durchstich. Der Stadtrat von Dijon sprach sich in der Sitzung vom 8. Juni einstimmig zu gunsten des Faucille-Durchstiches aus, der auch von der Genfer Handelskammer befürwortet worden ist.

Rhätische-Durchstich. (Strecke Landquart-Davos). Dem Vernehmen nach wird der Verwaltungsrat dieses Unternehmens für das Betriebsjahr 1899 die Verteilung von 5.8 Prozent Dividende in Vorschlag bringen, gegen 4.8 Prozent im Vorjahr.

Das Nidetalbahn am Zürichsee ist ein Konsortium übergegangen, der dieses alte bekannte Etablissement als Sommerfrische, Diätetische Kuranstalt für Krankheiten der Verdauungsorgane und Fangoheilanstalt (Fango di Battaglia) betreiben lässt. Gränt ist Herr St. Vernier, früher in Brestenberg. Als Aerzte wirken Spezialisten von Zürich.

Jungfraubahn und Wengernalpbahn haben den schon seit einiger Zeit bestehenden Abschlussvertrag mit der Scheidegg abgeschlossen und daran u. a. die Bedingung geknüpft: Die Jungfraubahn verzichtet auf die Erstellung eines Restaurants oder Hotels auf oder in der Nähe der Station Scheidegg. Die Vertragsdauer ist vier Jahre mit Fakultät der Erneuerung.

Thusis. Der Wirtverein Thusis hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, es dürfe vom 1. Juni 1900 an, angesichts der hohen Wirtschaftspatenttaxen, das Bier nur mehr zu 5 Cts. per Deziliter und der Wein nur zu 2 Deziliter zu 25 Cts. am provisorischen Betriebsbewilligung unter folgenden Bedingungen erteilt: Die Gesellschaft hat 20% ihres Reingewinnes aus dem diesjährigen Saisonbetrieb zu gleichen Teilen an die Einwohnergemeinden Imertkirchen, Schatzenhalb und Meiringen abzugeben. Die Geschaltstellerin wird ermächtigt, während dieser Saison von den Besuchern im Maximum folgende Gebühren zu erheben: a) Ordentlicher Eintritt: Per Person 80 Cts. b) Emissarischer Eintritt: 1. Für Schulen per Person 10 Cts.; 2. Schweizer-Vereine und Gesellschaften von wenigstens 10 Personen, per Person 50 Cts.



Gryon. Un consortium songe à construire un hôtel au nord de la gare de Gryon sur Bex.

Zermatt. Le chemin de fer du Gornergrat est ouvert.

Genève. L'horaire pour les bateaux à vapeur sur le lac Léman a été considérablement augmenté pour la saison d'été.

Bâle. Une réunion d'intéressés qui a eu lieu à Bâle mercredi, a décidé de pousser à la construction de la ligne directe Bâle-Porrentruy, qui raccourcirait de 19 kilomètres le trajet actuel par Delémont.

Martigny. Le coût du chemin de fer projeté à traction électrique Martigny-Combes-Châtillard est évalué à 4,500,000 francs. Le tracé, avec une probable variante, qui permettrait de raccourcir la ligne au futur chemin de fer Sembrancher, et qui suivrait la vallée de la Dranse jusqu'à Boverrier, pour rejoindre à la station du Trient la ligne directe, serait d'une longueur de 26 kilomètres et demi.

Fins-Hauts prend de l'extension. Après l'ouverture du Grand Hotel Terminus, à Gâtroz près Fins-Hauts, nous apprenons que Mr. Ed. Chappex, propriétaire du Grand Hotel Bel-Orseau est en pleine construction. En face de l'Hotel fait construire une dépendance sous la dénomination de Villa Victoria; elle contiendra 36 chambres de maîtres avec 50 lits. Elle s'ouvrira pour la saison de 1901. Plus loin on construit une magnifique église anglaise en face de la dépendance nouvelle de Bel-Orseau, elle sera achevée le 15 Juillet prochain.

Mehrfach geäußerten Wünschen entsprechend, lassen wir hier die gesamte Liste der seit Neujahr 1900 veröffentlichten Angestellten folgen:

Vertragsbruch:
Althaus Emma, Office-Gouvernante, von Thuin.
Baschnoga Georg, Portier, von Eins (Graub.).
Berni Emil, Portier von Deitingen.
Bohner-Knutti, Kaffee-Köchin, von Interlaken.
Braun Jean, Zimmerkellner, von Mittelhausen.
Brügger Gottlieb, Portier, von Frutigen.
Grossmann Emma, Kellnerin, von Blumenstein.
Haggenschmied J., Sekretär-Kassier, von Zürich.
Hess Verena, Glätlerin, von Davos.
Kämpfer Emma, Saaltochter, von Langenthal.
Keller Rosa, Buffetdame, von Zug.
Luginbühl Lina, von Aeschli-Längelboden.
Rinderknecht, Wilh., Portier, von Hoggan.
Rinner Aloisia, Köchin, aus Latsch (Tirol).
Scheurer Walther, von Barga.
Tibisch Anton, Küchenchef, von Grünenmatt.

Zeugnissfälschung:
Wehle Ernst, Etagenportier, aus Konstanz.

Andere Vergehen:
Boeler Karl, Etagenportier, von Art.
Bossi Franz, Etagenportier, aus Graubünden.
Obriet Ferd., Etagenportier, von Magden.
Schuster Anna, Kellnerin, aus Neu-Ulm.
Vivian Louis, Etagenportier.
Wenger Paul, Koch.

Vertragsbruch (neu):
Besse Josef, Chef de cuisine.
Enger Amalie, Köchin, von Britzingen.
Meuri John, Entremetier, von Genf.

Hiezu eine Beilage.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.